

Konzeption

der

Kinderwelt

KINDERKRIPPE RAVENSBURG

Vorwort

1. Beschreibung der Krippe
2. Öffnungszeiten
3. Aufnahmekriterien
4. Das Kind – die Persönlichkeit
5. Eingewöhnungszeit – Das Berliner Modell
6. Qualität der Betreuung
7. Pädagogische Gesichtspunkte
8. Elternarbeit
9. Vernetzung der Häuser

Vorwort

Die vorliegende Konzeption soll als Richtlinie für die Arbeit in der Kinderkrippe Kinderwelt betrachtet werden. Wir sehen es als unsere Aufgabe, sie immer wieder zu überprüfen und den Veränderungen anzupassen. Die Konzeption wurde erstellt für die Mitarbeiterinnen, Eltern und für alle, die an unserer Arbeit interessiert sind.

Wir sehen es als einen der wichtigsten Bausteine in unserer Arbeit an, einen Leitfaden immer weiter zu entwickeln, der an den Bedürfnissen der Kinder in der Einrichtung ausgerichtet ist. Sie erhebt jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

1. Beschreibung der Krippe

In der Kinderkrippe Kinderwelt stehen 5 Gruppen für je 10 Kinder im Alter von 0 – 3 Jahre zur Verfügung.

Ganz bewusst verzichten wir vor allem aus pädagogischen Gründen und zum Wohle der Kinder nach Möglichkeit auf eine höhere Belegung der Gruppen.

Das pädagogische Personal in der Voll- und Teilzeitgruppe, setzt sich zusammen aus ErzieherInnen und KinderpflegerInnen. Alle Gruppen werden durch AnerkennungspraktikantInnen unterstützt. Zusätzlich begrüßen wir auch gerne SchulpraktikantInnen. Diese bringen neue Impulse und Anregungen mit in die Einrichtung und sind auch wichtige Feedbackgeber von außen.

Zur Einrichtung gehören 5 Gruppenräume verteilt auf 2 Häuser, die ruhig, freundlich und einladend gestaltet sind. Jede Gruppe

verfügt über einen eigenen Speiseraum und ebenso über einen eigenen Schlafräum, der großzügig Platz für 10 Kindern bietet. Zahlreiche Funktionsräume, wie Sinnes- und Matschzimmer ergänzen unser Raumkonzept. Es gibt 8 Kindertoiletten sowie 2 Duschen. 5 getrennte Wickelbereiche sind für die Kinder ansprechend gestaltet, sodass das Wickeln nicht nur als eine pflegerische Aufgabe durchgeführt wird. Ein Malatelier gibt den Kindern die Möglichkeit ihre Kreativität in vielfältiger Weise auszuleben. Ein Wintergarten wird das Raumangebot der Teilzeitgruppe noch erweitern.

Ergänzend gibt es noch den Materialraum, die Waschküche und unsere Dienstzimmer für die Verwaltung sowie für gemeinsame Besprechungen aller Art.

Die gesunde und kindgerechte Ernährung der Kinder ist uns sehr wichtig. Eine Köchin bereitet in der großzügigen Küche täglich frisch das Mittagessen zu. Die Küche ist so ausgestattet, dass die älteren Kinder auch mit einbezogen werden können bei der Nahrungszubereitung. Eine eigens dafür geschaffene niedrige Tischplatte, bietet vielfältige Möglichkeiten bei dem Umgang mit unserer Ernährung!

Den asphaltierten Vorplatz nutzen wir zum Bobby-Car fahren.

Ein naturbelassener Garten, mit vielen Bäumen verbindet die beiden Häuser und dient unter anderem dazu, den Kontakt untereinander aufrechtzuerhalten. Der Garten eröffnet den Kindern außerdem die vielfältigsten Sinneserfahrungen. Ihr Kontakt zur Natur kann hier durch Umgang mit den verschiedenen Elementen intensiviert werden.

Im großen Sandkasten lässt es sich ausgiebig buddeln und graben, im Weidenhäuschen kann man sich verstecken, oder sich einfach einmal zurückziehen.

Im nahegelegenen Tiergehege kommen die Kinder mit vielen verschiedenen Tierarten in Kontakt. Sie besuchen außerdem regelmäßig den nahegelegenen Spielplatz und die Sporthalle des komplett verkehrsberuhigten Betriebsgeländes.

8.Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten von Montag – Freitag sind:

Sonnengruppe: 8.30 Uhr – 13.30 Uhr, Do. bis 14.30 Uhr

Regenbogen- und Wolkengruppe: 8.00 – 17.00 Uhr
Mondgruppe: 7.00 – 16.00 Uhr

Sternengruppe: 7.30 – 16.30 Uhr
(für ZFP- Mitarbeiter von 7.00 – 19.00 Uhr)

8.Aufnahmekriterien

Die Vergabe der Plätze erfolgt nach festgelegten Aufnahmekriterien, die sich an die Vorlagen der Stadt Ravensburg und des Trägers anlehnen. Voraussetzung ist jedoch immer, dass die Familien innerhalb der Gemeinde Ravensburg (inklusive Teilorte) wohnen, sofern ihr Kind nicht einen Betriebsplatz unserer Kooperationspartner in Anspruch nimmt.

Bei uns können die Kinder ganzjährig aufgenommen werden. Sobald ein Platz frei wird, vergeben wir ihn gern. Für die Kinder, die nicht sofort einen Platz erhalten, führen wir eine Warteliste. Bedingt durch die Kündigungsfrist der Betreuungsverträge, erfolgen Platzzusagen in der Regel spätestens 3 Monate vor der Aufnahme.

Bei telefonischen Anfragen nehmen wir einige Daten auf und vereinbaren einen ersten Termin zum Kennenlernen. Dieser Termin gibt den interessierten Eltern und Kindern die Gelegenheit, sich die Räumlichkeiten der Krippe in Ruhe anzuschauen, einen ersten Eindruck zu erhalten und sich vor Ort ausführlich zu informieren.

3a. Kooperation mit Firmen:

Da wir eine Kooperation mit dem ZFP Weißenau und der Ravensburger AG haben, gibt es bei uns 15 Betriebsplätze für extern wohnhafte ZFP Mitarbeiter und 4 Betriebsplätze für extern wohnhafte Ravensburger AG Mitarbeiter. Ebenfalls hat die Rechtsanwaltskanzlei Herrmann & Kneissle einen Betriebsplatz für ihre MitarbeiterInnen gebucht.

Da die Firmen eine Vereinbarkeit von Beruf und Familie gewährleisten wollen, ist es ihnen eine betriebspolitische Anliegen, umfangreiche Betreuungsplätze und –zeiten zur Verfügung zu stellen. Im Rahmen dieser Kooperationen, bieten wir eine Randzeitenbetreuung durch Tagesmütter an. Wenn auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten das Kind in unserer Einrichtung betreut werden soll, z.B durch Schichtarbeit oder weil ein Geschäftstermin länger dauert, kann das Kind nach Absprache unser verlängertes Öffnungszeitenangebot nutzen.

Betreuungszeiten zwischen 7:00 und 20:00 Uhr sind möglich, jedoch darf das Kind die maximale Betreuungszeit von 9 Std. in keinem Fall überschreiten!

4. Das Kind – Die Persönlichkeit

Es ist uns wichtig, die Persönlichkeit eines Kindes zu respektieren und sehr behutsam mit ihm umzugehen.

Auch kleine Kinder setzen sich bereits aktiv mit ihrer Umwelt auseinander und bestimmen ihre Entwicklung mit. Deshalb ist es uns ein großes Anliegen, auf die individuellen Bedürfnisse und Interessen des Kindes einzugehen.

Dazu ist es notwendig das einzelne Kind gut zu beobachten. In den ersten Lebensjahren geht die Entwicklung oft sehr schnell vor sich. Es gibt dabei individuell unterschiedlich stattfindende Entwicklungsschritte, die wir mit unserem pädagogischen Handeln unterstützen und fördern.

Vieles kann man getrost „erwarten“, bei manchen Verzögerungen ist jedoch ein unmittelbares Agieren notwendig.

Die Pflegemaßnahmen nehmen bei Kleinkindern einen breiten Raum ein. Sie sind wichtig für das körperliche und seelische Wohlbefinden. Körperpflege, Schlafbedürfnisse und das Einnehmen der Mahlzeiten sind für unsere Kinder von elementarer Bedeutung.

Deshalb wird dem Kind die Möglichkeit gegeben seinem eigenen Essens- und Schlafrhythmus zu folgen.

Auch die kreative Zeit, sei es zum Spielen oder Malen, wird von den Mitarbeiterinnen situationsbedingt gestaltet. Somit kann jedes Kind spielerisch und individuell in einer kleinen Gruppe seine Umwelt erobern, sich und andere Kinder entdecken lernen und auf diese Weise immer mehr seine Persönlichkeit entwickeln.

Durch die Aufnahme von Kindern im Säuglings- oder Kleinkindalter bedarf es entsprechender Rahmenbedingungen:

Einen angemessenen Personalbedarf, differenziertere Raumgestaltung, Qualifizierung des Personals.

Die Vorteile dieses Betreuungsangebotes für Kinder, sehen wir darin, dass die Kinder über Jahre hinweg konstante Bezugspersonen haben. Die älteren Kinder sind dabei gleichzeitig Verhaltensmodelle für jüngere Kinder.

Kinder mit Entwicklungsrückständen werden nicht zu Außenseitern, da durch den Personalschlüssel eine individuelle Arbeit mit diesen Kindern möglich ist.

Längerfristige Freundschaften unter Kindern sind möglich und es entsteht mehr Kooperation statt Konkurrenz; weniger Konflikte; weniger Streit um dieselben Spielsachen.

Die jüngeren Kinder lernen Modelle der Konfliktlösung von älteren. Die älteren Kinder sind rücksichtsvoll und hilfsbereit gegenüber jüngeren, sie bieten Trost und emotionale Unterstützung an.

Wir beobachten eine bessere Selbständigkeitsentwicklung bei jüngeren Kindern aufgrund von Modelllernen und Entwicklungsanreize durch ältere Spielkameraden.

Kein Gruppenwechsel innerhalb der Einrichtung vermittelt mehr Sicherheit und Geborgenheit, was gerade in den ersten 3 Lebensjahren elementar wichtig ist.

Jüngere Kinder profitieren von den Interaktionen mit Älteren, da sich diese in ihrem Sprachstil besser auf deren Aufnahmefähigkeit einstellen können.

5. Eingewöhnungszeit

Der Eintritt des Kindes in die Kinderkrippe stellt für Eltern und Kinder eine große Herausforderung dar.

Für die Familien ist die Aufnahme ihres Kindes in die Kinderkrippe etwas Neues und Fremdes, das evtl. mit Unsicherheit behaftet ist. Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung und Ablösung zu unterstützen, ist

eine behutsame Eingewöhnung in die Kinderkrippe in Anwesenheit einer Bezugsperson notwendig. Dabei gehen wir das Tempo des Kindes mit. Das eine Kind braucht vielleicht nur 2 Wochen, ein anderes 5 Wochen. Beide Arten haben ihre Berechtigung und werden von uns eng durch die zuständige Bezugserzieherin begleitet. Während der ganzen Eingewöhnung ist ein reger Austausch mit den Eltern fester Bestandteil unserer Arbeit.

Um mit jeder Familie die Eingewöhnungsphase individuell zu gestalten, wird nach Möglichkeit jeweils nur ein Kind in einer Gruppe neu aufgenommen.

Um das Kind gut bereuen zu können, ist es von uns gewünscht, dass die Eltern eine kleine Liste zusammenstellen, auf der sie alles Relevante über ihr Kind niederschreiben, insbesondere gesundheitliche Besonderheiten, Schlafrituale, Vorlieben, Abneigungen, etc. Das ermöglicht uns einen guten Einblick in die Welt des Kindes.

6. Qualität der Betreuung

Um Kinder in ihrer Entwicklung und Eltern in ihrer Erziehungsaufgabe kompetent unterstützen zu können, kommt es vorrangig auch auf die Persönlichkeit und die Qualifikation des Fachpersonals in der Krippe an. Hier sind wir bestrebt, durch Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen unsere Fachlichkeit immer weiter auszubauen und zu vertiefen.

Beobachtungsbögen und Aufnahmen mit der Kamera dokumentieren unseren Verlauf der pädagogischen Arbeit am Kind.

Durch regelmäßige Fallbesprechungen, Einzel-, Gruppen- und Teamgespräche, sowie durch das Heranziehen von Fachliteratur und Fachdiensten sichern wir die hohe Qualität unserer Arbeit.

7. Pädagogische Gesichtspunkte

Liebevolle Beschäftigung und Betreuung der Kinder fördert und stärkt ihre Entwicklung.

Gerade die kleinsten, nur wenige Monate alten Babys, sind abhängig von Beziehung. Ihr Alltag ist durch Rituale und verlässliche Bezugspersonen strukturiert. Über das Erkennen vom Klang der Stimme und dem Geruch der ihn umgebenden Personen fasst es Vertrauen.

Singspiele, Lautreime, Umhertragen, aber auch Schmusen und alle zwischenmenschlichen Verständigungen sind die Hauptaufgaben in der Betreuung kleiner Babys und Kinder. Auch wenn die Kleinen den Sinn eines Begrüßungsliedes, oder eines Gute- Nachtliedes nicht verstehen, so erkennen sie die Melodie doch genau und wissen, daß jetzt mit Sicherheit z.B. die Schlafenszeit da ist.

Das lässt die Kinder beruhigt den Alltag in einer für sie anfangs noch ungewohnten oder unbekanntem Umgebung bestreiten. So gut wie möglich sollen bestehende Rituale der Kinder in die Betreuung mit eingearbeitet werden.

Grundsätzlich bieten wir den Kindern alles an, was ihnen Freude und Spaß bereitet und was ihre Entwicklung unterstützt. Dabei orientiert sich unsere pädagogische Arbeit am Erfahrungs- und Entwicklungsstand der Kinder.

Ein wichtiger Bestandteil für Krippenkinder ist hierbei die Sinneserfahrung. Hören, Sehen, Schmecken, Riechen und Tasten ist von großer Bedeutung, um sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen. Wir setzen dies um z.B. durch Spaziergehen

im Regen, Barfuß laufen im Sand, Herumwälzen im Herbstlaub, aber auch das Anfassen und Ausprobieren verschiedener Materialien wie Bienenwachsknete, Kleister, Aktionstabletts, ect. Selbstverständlich haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit mit den unterschiedlichsten Materialien (Papier, Knete, Fingerfarben, Naturmaterialien, ...) zu experimentieren und Erfahrungen zu sammeln, um somit auch ihre Motorik und Kreativität anzuregen. Jeden Mittwoch haben wir die Möglichkeit, die Turnhalle des ZfPs zu nutzen. Im Wechsel führen wir dann angeleitet Turnstunden mit den Kindern durch.

Durch Sprechen, Singen, Fingerspiele, Bücher etc. fördern wir die Sprachentwicklung der Kinder.

Einmal pro Woche findet in unseren Häusern, eine musikalische Früherziehung durch eine externe Musikpädagogin statt.

Die Freude an der Musik wird weiterhin durch Bewegungsspiele und Musikinstrumente jeglicher Art (auch selbst gebastelte) gern unterstützt. Sei es ein Topf mit Kochlöffel oder irgendein anderes Spielzeug, der Phantasie der Kinder sind keine Grenzen gesetzt. Um die älteren Kinder gezielt im kognitiven, motorischen und sprachlichen Bereich zu fördern, gibt es bei uns den „Knirpsclub“. Dort wird einmal wöchentlich mit den Kindern ab 2 Jahren spielerische Frühförderung erlebt.

Einmal im Monat findet gruppenübergreifend das Mottofrühstück statt. Hierbei essen alle Kinder gruppenübergreifend an einer gedeckten Tafel zusammen. Das Gemeinschaftsgefühl und der besondere Rahmen bietet den Kindern eine neue Erfahrung. Unser Waldtag einmal im Monat intensiviert die Naturerfahrung unserer Kinder. Um den jeweiligen Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden, wird er sowohl altershomogen geplant, als auch altershomogen durchgeführt, denn Kinder, die schon laufen können, haben andere Voraussetzungen als Krabbelkinder.

8. Elternarbeit

Familie und Kinderkrippe sind gemeinsam für das Wohl der Kinder verantwortlich. Uns geht es darum, gleichberechtigte Beziehungen auf Augenhöhe herzustellen, die eine Zusammenarbeit zwischen Eltern und Krippe auf der Basis gegenseitigen Vertrauens ermöglicht.

Aus diesem Grund bieten die Mitarbeiterinnen den Eltern ausführliche Informationen über den Tagesablauf, den Alltag in der Krippe und den aktuellen Entwicklungsstand der Kinder an.

Die täglichen Tür- und Angelgespräche ermöglichen sowohl den Eltern als auch den Betreuerinnen, individuelle und situationsbedingte Informationen auszutauschen. Dies schafft auf Dauer Sicherheit und Vertrauen im Umgang miteinander.

Zu dieser Sicherheit gehören die jährlichen Elterngespräche, die jeweils zum Geburtstag des Kindes stattfinden. Darüber hinaus können sie natürlich jederzeit weitere Termine mit uns vereinbaren. Dafür werden wir uns gerne Zeit nehmen. Grundlage hierfür sind die von uns erstellten Beobachtungs- und Entwicklungsbögen.

Um Kontakte und Beziehungen auch zwischen den Eltern untereinander zu fördern, bieten wir regelmäßig Elternabende, Themenabende, Mitgliederversammlungen sowie Feiern und Feste an.

9. Vernetzung der Häuser

Unsere Räumlichkeiten sind auf zwei gegenüberliegende Häuser verteilt. Unser großes Anliegen ist es daher, die Kooperation und die Vernetzung der beiden Häuser zu gewährleisten.

Dies leisten wir unter anderem mit Vertretungsregelungen zwischen den Gruppen. Die Kinder können zu jeder/m ErzieherIn Kontakt aufbauen.

Die Vernetzung der Raumangebote für alle Gruppen sichert auch einen regelmäßigen Kontakt untereinander.

Bei gemeinsamen Festen treffen sich alle Gruppen um gemeinsam zu feiern, genauso wie zum gemeinsamen Spielen und Treffen im Garten.

Unser einmal wöchentlich stattfindender Freispieltag bietet den Kindern und ErzieherInnen die Möglichkeit, regelmäßig auch gruppen- und hausübergreifend tätig zu sein.

Die Großenförderung im Knirpsclub wird von einer/m ErzieherIn geleitet und geplant und fasst alle „Großen“ aus allen 5 Gruppen zusammen!

Es gibt also vielfältige Gelegenheiten, die Vernetzung zwischen den Häusern aktiv zu gestalten.

Stand September 2011